

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 69 (1998)
Heft: 7-8

Artikel: Diplomfeier der 3. Höheren Fachprüfung für Heimleiter und Heimleiterinnen : feierliches Innehalten
Autor: Schnetzler, Rita
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-812710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diplomfeier der 3. Höheren Fachprüfung für Heimleiter und Heimleiterinnen

FEIERLICHES INNEHALTEN

Von Rita Schnetzler

Bereits der dritte «Jahrgang» von Absolventen der Höheren Fachprüfung für Heimleiter und Heimleiterinnen konnte am 18. Juni im Café-Restaurant Aigle-Noir in Fribourg seine Diplome entgegennehmen. Übergeben wurden ihnen die wertvollen Papiere von Ernst Messerli, Präsident, und Jacques Spérisen, Vizepräsident der Prüfungskommission. Die Festansprache hielt Ruth Lüthi, Gesundheits- und Sozialfürsorgedirektorin des Kantons Freiburg.

40 Heimleiterinnen und Heimleiter waren im Frühjahr nach intensiver Vorbereitung an verschiedenen Ausbildungsstätten* zur Höheren Fachprüfung angetreten. 38 von ihnen, 26 deutsch- und 12 französischsprachige Heimleitende, konnten am 18. Juni im Café-Restaurant Aigle-Noir in Freiburg ihr vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT (früher BIGA) anerkanntes Diplom entgegennehmen.

Zum feierlichen Anlass der Diplomübergabe sprachen Jacques Spérisen,

Vizepräsident der Prüfungskommission, und Ruth Lüthi, Gesundheits- und Sozialfürsorgedirektorin des Kantons Freiburg. Die drei jungen Musiker der «Groupe Anaïs» begleiteten die Feier mit Trio-Sätzen von Franz Joseph Haydn. Die würdigen Räumlichkeiten im Café-Restaurant «Aigle-Noir» und die freundliche Bedienung beim anschliessenden Apéro trugen das Ihre dazu bei, dass die Feier zu dem wurde, was Jacques Spérisen in seiner Begrüssungsrede mit Charles Baudelaire als Moment im Leben beschrieb, «où le temps et l'étendue sont plus profonds, et où le sentiment de l'existence intensément augmente» (als einen «Brennpunkt» im Leben, in dem sich das Lebensgefühl verdichtet).

Dieser Moment sei eine verdiente Anerkennung und Entschädigung für die vollbrachten Leistungen: «On vous félicite parce que vous avez réussi. On vous remercie parce que vous avez osé» (wir gratulieren Ihnen zum Erfolg, und wir danken Ihnen, dass Sie es wagten, den Weg dahin auf sich zu nehmen), erklärte er. Doch seien die erworbenen Fähigkeiten vergänglich. Ebenso wie das Umfeld und damit die Anforderungen sich ständig verändern, müssten

auch Heimleiter und Heimleiterinnen immer auf dem Weg bleiben. «C'est en évolutant que vous ferez évoluer»: Nur durch ständige eigene Entwicklung sei es möglich, Entwicklung zu fördern und das soziale Gefüge «Heim» zusammenzuhalten und weiterzubauen.

Partner des sozialen Staates

Nach den poetischen Worten ihres Vordröners befasste sich Ruth Lüthi in ihrer Festansprache eher mit der «Prosa» des Heimleiter-Alltags. Doch auch ihrer Ansprache fehlte es nicht an sprachlichem Charme. Die gekonnte Verknüpfung von französischen und deutschen Passagen zeugte von der Erfahrung der Staatsrätin eines zweisprachigen Kantons im Umgang mit dem «Röschtigra-ben».

Heime und ihre Leiterinnen und Leiter sind, so Lüthi, «wichtige Partner des sozialen Staates»: Der Staat muss sich darauf verlassen können, dass die Institutionen den ihnen anvertrauten Menschen die Unterstützung gewähren, die sie brauchen, und ihnen dabei soviel Autonomie wie möglich belassen. Damit die Schweiz sich auch in Zukunft mit Recht als Sozialstaat bezeichnen darf, ist der Staat auf die Kooperation der Heime im verantwortungsvollen

* Eine Vorbereitung auf die Höhere Fachprüfung für Heimleiter und Heimleiterinnen bieten an: Association romande pour la formation des responsables d'institutions d'utilité publique Asfori, Vevey; Heimverband Schweiz, Zürich; Tertium ZfP, Berlingen; Verein christlicher Institutionen VCI, Luzern.



Diplomfeier mit sprachlichem und anderem Charme: Ruth Lüthi, Gesundheits- und Fürsorgedirektorin des Kantons Freiburg, sieht in den Heimleitenden «wichtige Partner des sozialen Staates». Jacques Spérisen (rechts) und Ernst Messerli übergaben den erfolgreichen Absolventen die Diplome. Die drei jungen Musiker der «Groupe Anaïs» begleiteten die Feier mit Trio-Sätzen von Franz Joseph Haydn.

Umgang mit den knapper werdenden Ressourcen angewiesen. «Veränderung muss nicht unbedingt schlecht sein», findet Lüthi: Solange Sparmassnahmen die Effizienz erhöhen, ohne die Betreuungsqualität und die Lebensqualität der Bewohnenden zu gefährden, sieht sie darin keinen Nachteil.

Um ihren Auftrag zu erfüllen, brauchen soziale Institutionen qualifizierte Führungskräfte. Angesichts der knappen werdenden Finanzen besteht, so Ruth Lüthi, die berechtigte Tendenz, Menschen mit Manager-Fähigkeiten für diese Aufgabe zu engagieren. Allerdings sollte nicht vergessen werden, dass etwa die Personalführung – modern ausgedrückt: die «Verwaltung menschlicher Ressourcen» – eine ebenso zentrale Aufgabe der Heimleitenden darstelle wie das wirtschaftliche Management der Institution.

Berufsbildung

Noch nicht abgeschlossen ist die Diskussion über die zukünftige Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Heime. Für den Kanton Freiburg ist die Situation besonders komplex. Angesichts der unterschiedlichen Vorstellungen der Deutsch- und der Westschweizer (auch) im Bereich der Ausbildungen im Sozialbereich wird der zweisprachige Kanton gemäss Lüthi weiter versuchen, Brücken zwischen den beiden Konzepten zu schlagen und eine möglichst weitgehende Harmonisierung zu erreichen, denn es sei «schwierig, mit zwei verschiedenen Systemen zu leben», und doch wolle man nicht auf der einen oder auf der anderen Seite ins Abseits geraten. Zumindest gelte es, für die Randkantone eine gegenseitige Anerkennung der Abschlüsse erreichen.

Im Unterschied zur sozialpädagogischen ist es bei der noch jungen Heimleiter-Ausbildung offensichtlich gelungen, mit der Höheren Fachprüfung einen gesamtschweizerisch einheitlichen, anerkannten Abschluss zu etablieren. Die Übergabe der Diplome an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen dieser Prüfung bildete denn auch den «zentralen Augenblick» der Feier. Der Präsident der Prüfungskommission Ernst Messerli und der Vizepräsident Jacques Spérisen teilten sich in der ehrenvollen Aufgabe der Diplomübergabe. Ernst Messerli konnte zudem die Gratulation des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie, der Ausbildungsstätten und deren Träger und der Prüfungskommission überbringen. Mit einer musikalischen Einlage der Groupe «Anaïs» fand der offizielle Teil der Feier einen würdigen Abschluss. ■

Herzliche Gratulation

Höhere Fachprüfung für Heimleiter und Heimleiterinnen

rr. Vom 20. bis 24. April 1998 fand die Höhere Fachprüfung für Heimleiter und Heimleiterinnen statt. Die Diplomfeier wurde am 18. Juni in Freiburg durchgeführt. Mit dem Diplom haben wiederum Heimleiter und Heimleiterinnen bewiesen, dass ihnen Professionalität wichtig ist und sie bereit waren und sind, für die eigene Ausbildung einen beachtlichen Aufwand zu leisten. Zum Prüfungserfolg gratuliert der Heimverband Schweiz herzlich.

Die Prüfung bestanden haben (Deutschschweiz):

Abenheim Simon	Alters- und Pflegeheim Notkerianum, Rorschacher Strasse 258, 9016 St. Gallen
Bärenfaller Kurt	WVKGB, Spitalstrasse 5, 3900 Brig
Blatti Jürg	Betagtenheim Schwabgut, Normannenstrasse 1, 3018 Bern
Bolliger Edgar	Alters- und Pflegeheim, Viaduktstrasse 9, 9565 Bussnang
Elmer Christoph	Alterszentrum Gibeich, Talackerstrasse 70, 8152 Opfikon
Götz Andreas-J.	Krankenheim Bombach, Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich-Höngg
Gygax Andreas	Altersheim Wartau, Heuwiese, 9476 Weite
Hafner Marlis	Kinderkrippe Kantonsspital Luzern, 6000 Luzern 16
Haldi Josef	Betagten- und Pflegeheim Spannort, Spannortweg, 6472 Erstfeld
Haller Rosmarie	Niederdorfstrasse 165, 4622 Egerkingen
Haller Thomas	Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau, Gerbestrasse 1, 3415 Rüegsauschachen
Horat Franz	AW Linth, Arbeits- und Wohngemeinschaft, Hauptstrasse, 8775 Hätzingen
Kaltenrieder Gerhard	Altersheim Beatenberg, 3803 Beatenberg
Keune Gustav	Kinderheim Bachtelen, Bachtelenstrasse 24, 2540 Grenchen
Knöpfel Walter	Altersheim Städtli, Kirchgasse 6, 9442 Berneck
Lerch Christine	Beschäftigungs- und Wohnheim Dychrain, Teichweg 1-5, 4142 Münchenstein
Luchsinger-Vetter Stephen	Alters- und Pflegeheim, 8783 Linthal
Lukes Freddy	Bürgerstube (ab 1.1.98 Wohnwerkstatt), Feldstrasse 114, 8004 Zürich
Lüthi Hansruedi	Altersheim Oeltrotte, Bodenhofstrasse 3, 6373 Ennetbürgen
Lutz Hansruedi	Pestalozziheim Buechweid, Buchweid, 8332 Russikon
Mausen Stephan	Villa Kunterbunt, Fluematte, 6252 Dagmersellen
Schwarz Eveline	Start Again Suchttherapiezentrum, Steinwiesstrasse 24, 8032 Zürich
Sigg Philipp	Alters- und Pflegeheim Weierbach, Weierbachstrasse 4, 8193 Eglisau
van Riemsdijk Sander	Kinderheim «Klösterli», Empertstrasse 35, 5430 Wettingen
Vogt Ruedi	Alterssiedlung Steinhausen, Kirchmattstrasse 3, 6312 Steinhausen
Wechsler Josef	Alters- und Pflegeheim Sunnehof, Immostrasse 15, 6405 Immensee

Heimleitungskurs (Stufe 3/4), Kurs-Nummer 6

Weitere herzliche Glückwünsche zum Berufserfolg gehen an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Diplomausbildung für Heimleitungen, Heimleitungskurs (Stufe 3/4), Kurs-Nummer 6. Sie konnten im Haus der Stille, in Kappel am Albis, ihre verdienten Diplome in Empfang nehmen. Es sind dies:

Baltensperger Lilli	Kinder- und Jugendheim, Rosengasse, 8200 Schaffhausen
Baumgartner Christoph	Sonnenbühl, Aebnit, 3510 Konolfingen
Braun Margrit	Kinderkrippe Wirbelwind, Bernstrasse 23, 3018 Bern
Brunner-Suter Esther	Erstaufnahmezentrum für Asylsuchende, Blankweg 4, 3072 Ostermundigen
Burla Bernhard	Pädagogische Lebensgemeinschaft, Bahnhofstrasse 47, 3700 Spiez
Curcio Domenico	Mathilde Escher-Heim, Lenggstrasse 60, 8008 Zürich
Danzeisen Peter	Haus St. Martin, 3531 Oberthal
Gilgen Manfred	Alters- und Pflegeheim Stapfen, Stapfenstrasse 15, 3098 Köniz
Graber Ernst	Alters- und Pflegeheim «Redernweg», Redernweg 6, 2502 Biel
Grüter Julia	Verein für behütetes Wohnen, Grabenackerstrasse 48, 6312 Steinhausen
Hirschi Barbara	Schweiz. Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte Gwatt, Hännisweg 5, 3645 Gwatt
Honold Esther	Villa Stokarberg, Kometsträsschen 41, 8201 Schaffhausen
Karrer Felix	Ufficina Protetta, Ospidel vegl, 7503 Samedan
Nef-Frei Mirjam	Grossfamilie M. + B. Nef-Frei, Hörenstrasse 20, 9113 Degersheim
Pfaffen Josef	Wohnheim Fux campagna, Eymatt 5, 3930 Visp
Poncet Rudolf	Schulheim Landorf, Landorfstrasse, 3098 Köniz
Riederer Bonifaz	Altersheim Buttenau, Erlenstrasse 10, 8134 Adliswil
Schuler Peter	Wohnheim für Betagte, Abegg-Huus, alte Landstrasse 68, 8803 Rüschlikon
Seiler Hans	Johanneum, 9652 Neu St. Johann
Störchli Daniela	Stiftung für das Kind, D. Störchli, Besmerstrasse 35, 8280 Kreuzlingen
Tischer Uwe	Beschäftigungs- und Wohnheim Dychrain, Teichweg 1-5, 4142 Münchenstein
Voigt Bernhard	Reformiertes Altersheim Zürich-Aussersihl, Engelstrasse 63, 8004 Zürich
von Büren Norbert	Wohnheim Wisstanne, Wisstanne 11, 6110 Wolhusen
Voss Elisabeth	Altersheim Sonnenhof, Lerchenbergstrasse 35, 8703 Erlenbach
Walti Sylvia	Mon Repos, Beundenstrasse 41, 3852 Ringgenberg
Wäpse Renate	Seniorenheim Dorfplatz, Dorfstrasse 2, 9621 Oberhelfenschwil